

## Das Buch Genesis – Fragen und Antworten

### Einleitung:

In dieser Studie sollen verschiedene Fragen behandelt werden, die bezüglich des Buches Genesis aufgekomen sind. Es ist eine beinahe natürliche Sache, dass Fragen zum Inhalt dieses Buches auftraten, da es einen enormen Zeitraum abdeckt, nämlich von der Erschaffung der Welt bis hin zu Josef in Ägypten. Ob man nun Bischof Ushers Chronologie folgt oder nicht, so ist der Zeitraum in jedem Falle beachtlich, der von diesem Buch in 50 Kapiteln behandelt wird. Neben der Frage, was in der Genesis gesagt wird oder nicht gesagt wird ist ein weiteres gewichtiges Problem zu benennen. Unsere Gesellschaft ist ein Opfer der Aufklärung oder des sogenannten Zeitalters der Vernunft. Die Vernunft ist seit dem 18. Jahrhundert erhöht worden. In vielen Bereichen des öffentlichen Lebens ist dies zu begrüßen, wenn es jedoch um Gottes Wort geht, führt es in die Irre. Gott gab uns die Vernunft, damit sie Magd der Schrift, ihrer Meisterin sei. Der Mensch in seinem Hochmut hat die Vernunft derart erhöht, dass er seine eigenen Grenzen überschritten hat. Denken wir an das, was der Prediger Salomo sagt: *...ohne dass der Mensch das Tun, das Gott getan hat von Anfang bis Ende Wiederfinden könnte...*(3,11). Ich denke, es ist richtig zu sagen, dass unser Gehirn explodieren würde, wenn wir noch mehr wissen könnten als wir es schon tun. Den Verstand Gottes mit dem der Menschen zu vergleichen, wäre wie die Sonne mit einer Streichholzflamme zu vergleichen. Die Sonne ist riesig und bleibend. Das Streichholz brennt dagegen kurz und schwach.

Wenn wir die Schrift auslegen, benutzen wir die Vernunft an der richtigen Stelle. Bei der Erklärung der Sprache benutzen wir die Möglichkeiten unseres Verstandes um die Bedeutung der Wörter in ihrem Zusammenhang zu bestimmen. Bei der Untersuchung der Worte wird die Vernunft recht eingesetzt. Wenn man einen Stift an die Decke wirft, kann er nicht durch die Decke dringen. Genau so verhält es sich mit unserer Vernunft: Sie kann immer nur bis zu einem bestimmten Punkt kommen. Wir müssen aus dem Haus gehen, um den Stift höher werfen zu können als die Decke hoch ist. So müssen wir mit Vertrauen an das Wort herantreten um diese Grenze der Vernunft zu durchdringen. Tragischerweise haben Männer wie Bultmann, Tillich und auch Barth mit seiner Neo-Orthodoxie gemeint, der Stift könnte auch durch die Decke fliegen. Sie überhöhten die Vernunft über deren natürlich gesetzte Grenze und erweisen sich damit als Opfer der Aufklärung. Unser Glaube ist voller Geheimnisse: Gott ist dreifaltig und doch einer, Jesus ist wahrer Mensch und wahrer Gott und er ist im Himmel und zugleich auch bei uns auf der Erde.

In den Kirchen hat sich die Bibelkritik an die Stelle der Schriftauslegung gestellt. Wir stimmen der niederen Kritik zu, wenn es darum geht, unterschiedliche Handschriften der Bibel zu vergleichen um die korrekte Version des Textes zu finden, wenn Fragen dazu auftreten. Unser überragendes Prinzip ist: Die Schrift legt sich selbst aus. Während wir uns vor Gott verneigen, der uns die Bibel als Leuchte an unserem Fuß und Licht auf unserem Weg gegeben hat, rücken wir die Vernunft an ihre rechte Stelle, wie wir in dieser Studie sehen werden. Die Bibel ist das einzige Buch zu allen Zeiten und auf der ganzen Welt, das sich selbst auslegt. Die Schrift entzieht sich jeder persönlichen Auslegung. *Und das sollt ihr vor allem Wissen, dass keine Weissagung in der Schrift eine Sache eigener Auslegung ist. Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern getrieben von Heiligen Geist haben die Menschen im Namen Gottes geredet.* (2 Petr 1,20f). *Und wir danken Gott ohne Unterlass dafür, dass ihr das Wort der göttlichen Predigt, das ihr von uns empfangen habt, nicht als Menschenwort aufgenommen habt, sondern als das, was es in Wahrheit ist, als Gottes Wort, das in euch wirkt, die ihr glaubt.* (1Thess 2,13). *Alle Schrift ist von Gott eingegeben, nützlich zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.* (2Tim 3,16). *Denn Gott ist es, der in euch beides wirkt, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.* (Phil 2,13).

Wenn wir uns mit den Fragen befassen, so glauben wir wie Paulus an die ganze Schrift und lehren die ganze Schrift. Unsere Zugangsweise ist die historisch-grammatische. Sie lässt die Schrift selbst

sprechen. Wenn man die hebräische Grammatik des Buches Genesis betrachtet, stellt man fest, dass Hebräisch keine so präzise Sprache ist wie etwa Deutsch. In der deutschen Sprache muss man schlicht die verschiedenen Präpositionen für die verschiedenen Fälle betrachten. Da gibt es solche für den Genitiv, solche für Dativ und auch für Akkusativ. Das Hebräische kennt keine solche Präzision, wobei der Kontext vielmehr den Sinn festlegt. Im weiteren Sinne benutzen wir die Analogie der Schrift und des Glaubens um ausgehend von dem was wir kennen, andere Dinge zu verstehen.

### **1)Wie wurde die Welt erschaffen?**

In Gen1 wird mehrfach klar bezeugt: *Und Gott sprach*. Die Schöpfung geschah also durch das Wort Gottes in sechs Tagen. Petrus schreibt auch: *...dass der Himmel vorzeiten war und dazu die Erde, die aus Wasser und durch Wasser Bestand hatte durch Gottes Wort*. (2Petr3,5). Weiterhin in Hebr1,3: *und er trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort...* Wenn wir Gott Gott sein lassen sollen wir das nicht seltsam finden oder nach andern Erklärungen suchen. Als Jesus auf dieser Erde als Mensch wandelte, verkündigte er das Wort und tat Wunder, denken wir an das *Talitha kum* in Markus 5. Wenn uns auch die Schöpfung staunend zurücklässt, so ist Gottes Wort klar. Derselbe Gott der redete und ein kleines Mädchen erhob sich, der sprach auch in der Schöpfung und alles kam ins Dasein. *Denn es ist alles in Ihm geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare*. (Kol 1,16). *Durch den Glauben erkennen wir, dass die Welt durch Gottes Wort geschaffen ist, sodass alles, was man sieht aus nichts geworden ist*. (Hebr11,3).

### **2)Wann wurden die Engel erschaffen?**

Hier beginnen wir jene Fragen zu behandeln, zu denen nichts direkt gesagt wird. In Kol 1,16 lesen wir auch, dass im Anfang *alles* in Ihm geschaffen wurde. In Genesis1, 31 steht, dass Gott sah, was er geschaffen hatte und *es war sehr gut*. Somit kann der Fall Satans und seiner Engel erst nach dem vollendeten sechsten Tag geschehen sein.

### **3)Waren die Schöpfungstage normale 24-Stunden-Tage?**

Wenn wir Worte gebrauchen, tun wir das entweder in einem wörtlichen oder in einen bildlichen Sinne. Normalerweise gebrauchen wir ein Wort im wörtlichen Sinne sofern der Kontext nicht einen bildlichen Sinn festlegt. Wenn Jesus sagt, er sei *die Tür*, dann wissen wir, dass er dies in einem übertragenen Sinne meint, als ein Zugang, durch den Menschen hineingehen können. In anderen Fällen bedeutet *Tür* schlicht *Tür*. Bei einem Blick in eine Konkordanz stellt man fest, dass die Wörter für *Tag* sowohl im Hebräischen als auch im Griechischen einen natürlichen 24-Stunden-Tag, einen bestimmten Tag oder die Tageslicht eines natürlichen Tages bezeichnen. Das zeigt, dass der normale Gebrauch eines Wortes der wörtliche Gebrauch ist. Sofern das Wort im übertragenen Sinne verstanden werden soll, so muss es dafür einen Hinweis aus dem Kontext oder aus parallelen Stellen geben. Ansonsten muss es so deutlich sein wie da, wo Jesus sich als *die Tür* bezeichnet, wobei dort auch aus dem Zusammenhang von Joh 10 klar wird, dass das Wort *Tür* hier in einem bildlichen Sinn gebraucht ist.

In Genesis 1 ist der Kontext von *Tag*, dass es Abend und Morgen gibt, die es nur bei einem natürlichen Tag gibt. Dass hier Abend zuerst genannt wird liegt an der jüdischen Rechnungsweise, bei der der Tag von 18 Uhr über 6 Uhr bis 18 Uhr dauert. Dies verweist ebenfalls auf einen 24-Stunden-Tag. Die Verwendung von Morgen und Abend sowie die Aufzählung der sechs Tage zeigt, dass es sich um 24-Stunden-Tage handelt. In Ex 20,11 erklärt Mose das dritte Gebot mit Bezug auf diese Tage als natürliche Tage: *Gott machte die Welt in sechs Tagen und am siebten Tage ruhte er. Daher segnete und pries der HERR den Sabbat*. Es würde dem Kontext von sechs Tagen und dem siebten Tag völlig widersprechen, wenn sich Tag hier nicht auf einen natürlichen Tag beziehen würde.

Schauen wir uns nun einige Passagen an, mit denen manche Leute eine längere oder unbestimmte

Zeitspanne für die Tage belegen wollen:

2Petr 3,8: *Eins aber sei euch nicht verborgen, ihr Lieben, dass ein Tag vor dem Herrn wie tausend Jahre ist und tausend Jahre wie ein Tag.* Zunächst haben wir das Wort *wie*, das klar eine bildliche Bedeutung bezeugt. Weiterhin heißt es vor dem Herrn. Die Zeit hat für ihn keine Bedeutung. Dennoch leben wir in der Zeit und rechnen dementsprechend. Gott spricht zu uns in einer Sprache, die wir verstehen. Gott ist nicht ein Gott der Unordnung sondern der Ordnung.

Ps 90,4: *Vor dir sind tausend Jahre wie der Tag, der gestern vergangen ist und wie eine Nachtwache.* Das ist aus Gottes Perspektive gesprochen, da er aus der Ewigkeit herschaut. Wir leben auf der Erde in Raum und Zeit und er spricht dementsprechend zu uns.

#### **4) Gibt es zwei Schöpfungsberichte, einen in Genesis 1 und einen in Genesis 2 ?**

Im Buch Genesis, was Anfänge bedeutet, gibt es drei Anfänge, die uns berichtet werden: 1) Den Anfang mit Adam und Eva, 2) den Wiederbeginn mit Noah und seiner Familie nach der Sintflut und 3) der Anfang mit Abraham, der aus dem Menschengeschlecht erwählt wird, sodass aus seiner Familie und Abstammungslinie der Erlöser kommen soll. Dennoch gibt es nicht zwei verschiedene Schöpfungsberichte. Genesis 2 ist eine eingehende Erläuterung zum sechsten Schöpfungstag, als Adam und Eva erschaffen wurden.

In Gen 2,4 lesen wir: *...an dem Tag als Gott der HERR den Himmel und die Erde machte.* Wie wir klar sagen, dass in Genesis 1 Tag in seiner wörtlichen Bedeutung gebraucht wird, so wird Tag hier im bildlichen Sinne verwendet. Es ist schon dargelegt, an welchem Tage was geschaffen wurde. Hier liegt der weiter gefasste Gebrauch von Tag vor, zusammen mit Himmel und Erde also in der Bedeutung von zu der Zeit. Im Englischen gibt es auch diesen übertragenen Gebrauch, wenn man *Day and Age* (Tag und Zeitalter) sagt und einen generellen Zeitraum meint. Die Bibel kennt auch den übertragenen Gebrauch von Tag, doch ist dieser weitaus seltener als die buchstäbliche Bedeutung. In Psalm 20,1 heißt es: *Der HERR erhöre dich am Tage der Not.* Dies ist ein Zeitraum oder ein sich wiederholender Zeitpunkt. In Jes 11,10 steht: *An diesem Tage wir der Spross Jesses als ein Zeichen für die Völker dastehen.* Ihn sollen alle Völker suchen und seine Wohnung wird herrlich sein. Tag verweist hier nicht allein auf Golgatha, sondern auf die Zeit nach Golgatha, die neutestamentliche Zeit. Der Kontext und Verweisstellen erklären seine Bedeutung.

In Gen 2,5 lesen wir: *...es gab noch keine Pflanzen auf dem Feld und noch keine Sträucher des Feldes, da es Gott noch nicht hatte regnen lassen und es gab noch keinen Menschen, der Das Feld bestellte.* Es ist hier die Rede von der Zeit zwischen der Erschaffung der Landtiere und der Erschaffung von Adam und Eva, was am sechsten Tag geschah. Einige aber haben gesagt, dass die Pflanzen schon am dritten Tag erschaffen wurden und somit hier ein Widerspruch bestehe. Man schau sich aber die genauen Worte an, wenn auch in jemandes eigener Sprache: Das hebräische hat hier die Wörter *Pflanze...* und *Strauch... des Feldes*. Das zeigt an, dass es noch keine Kultivierung auf dem Feld gab, wobei der Garten Eden schon von Gott gepflanzt war. Feldfrüchte wurden noch nicht angebaut, weil der Mensch noch nicht erschaffen war. In Vers 15 lesen wir, dass Gott Adam in den Garten Eden stellte um ihn zu bebauen und zu pflegen.

In Gen 2,9 lesen wir: *So machte Gott der HERR die Tiere des Feldes und die Vögel unter dem Himmel aus Erde und brachte sie vor den Menschen, damit er sehe, wie er sie nennen würde.* Es steht fest, dass die Landtiere am sechsten Tag erschaffen wurden, die Vögel jedoch am fünften Tag. In der Übersetzung erscheint es so, als seien beide zusammen erschaffen worden. Hebräisch ist aber keine so präzise Sprache wie Deutsch. Wir haben im Deutschen das Imperfekt (ich hatte), das Perfekt (ich habe gehabt) und das Plusquamperfekt (ich hatte gehabt). Das Hebräische hat dies alles nicht. Der Zusammenhang muss klären ob das hebräische Perfekt ein Imperfekt, Perfekt oder Plusquamperfekt ist. Das Hebräische kennt nur das Perfekt für abgeschlossene Handlungen und das

Imperfekt für nicht abgeschlossene Handlungen. Der Vers beginnt mit “wajazer“, wobei eine Imperfekt-Form mit einem Waw consecutivum verbunden ist, das dem Imperfekt einen gegensätzlichen, perfektischen Sinn gibt. Es ist nun leichter aus dem Kontext zu sehen, dass Gott *gemacht (geformt) hatte* als eine generelle Aussage über die Vögel am fünften Tag und die Landtiere früh am sechsten Tag.

Wenn wir genau hinsehen, erkennen wir, dass es keine Widersprüche zwischen den Kapiteln der Genesis oder zwischen der Genesis und anderen Büchern der Bibel gibt. Wir haben die hohe Meinung von der Schrift, dass wir sie als das wahre Wort Gottes ansehen, ohne Fehler und Widersprüche. Das erweist sich in unseren Herzen und in unserem Verstand. Es ist der Teufel, der verführt und mit gespaltener Zunge spricht, nicht aber Gott, der das aufrichtet, das wahr, ehrbar gerecht, rein, lieblich, gnädig, fehlerlos und lobenswert ist.

### **5) Woher kamen die Frauen für Kain und Seth?**

Dies ist ein Gebiet, über das die Genesis nichts sagt, doch die allgemeine Auffassung besagt, dass sie andere Kinder von Adam und Eva heirateten. Alle Menschen haben ihren Ausgang in unsren Urahnen Adam und Eva. In der Zeit vor Mose ist nichts davon gesagt, dass es verboten wäre, Geschwister zu heiraten. Aus der Genetik wissen wir, dass eheliche Verbindungen naher Verwandter rezessives Erbgut dominant machen kann. Inzucht verursacht Probleme. Dies ist ein Gebiet, in dem wir unseren Verstand benutzen können, solange dies nicht dem klaren Wort Gottes widerspricht. Zur Zeit von Kain und Seth waren die Körper noch nicht den selben Bedingungen unterworfen wie heute nach vielen Generationen. Die treue Linie Seths wuchs, schmolz aber vor der Sintflut auf acht Menschen zusammen. Die Linie Kains vermehrte sich in der Zahl und in ihrer Bosheit.

### **6) Hat man Gott nicht verehrt, bevor dies in Gen 4,26 berichtet wird?**

*... in dieser Zeit begann man den Namen des HERRN anzurufen.* Bevor sich das Haus Adams mehrte, können wir annehmen, dass er Gott in seinem Haus anrief. Später verehrten die Frommen Gott in ihren Häusern. Dies ist eine generelle Aussage, dass gemeinschaftliche Gottesverehrung anfang, ähnlich wie wir sie aus unseren Gemeinden kennen.

### **7) Wer sind die Gottessöhne und die Töchter der Menschen?**

In Gen 6,1-2 steht: *Die Töchter der Menschen waren schön. Da nahmen die Söhne Gottes solche zu Frauen, die sie auswählten.* Das Problem war, dass die Söhne Gottes, die die an ihn glaubten, die menschliche Schönheit der Treue zu Gott vorzogen. Denken wir an König Ahab, der Isebel heiratete, die sein Herz zu ihren Gott hinstieg. In Dtn 7,1-4 warnt Gott sein Volk, als er ihm das Land Kanaan gab, vor Mischehen. In den Tagen Esras musste er sich mit Ehen zwischen Gläubigen und Ungläubigen beschäftigen. Hier sehen wir den ersten Bericht von solchen Mischehen. Was Mischehen betrifft, warnt Gott, wie es in Gen 6,3 geschrieben steht. Manche haben behauptet, die Söhne Gottes seien Engel. Unser Herr aber sagt, dass Engel nicht heiraten (Mt 22,30).

### **8) Was bedeutet seine Tage sollen 120 Jahre sein in Gen 6,3?**

Es gibt Bereiche, in denen müssen wir fortlaufend weiter forschen um zu sehen und zu verstehen. Für mich ist dies ein solcher. Für diese Stelle gibt es 2 Möglichkeiten:

- Sie verweist auf eine Gnadenzeit von 120 Jahren zur Zeit Noahs. In Gen 5,32 ist Noah 500 Jahre alt, in Gen 7,6 ist er 600 Jahre alt. Die zusätzlichen zwanzig Jahre bezeugen, da sie vor diesen Hundert Jahren gesagt wurden, Gottes Langmut und Gnade.
- Sie verweist auf die Obergrenze des Alters des Menschen. Vor der Sintflut haben wir Methuselah, der 969 Jahre alt wurde. Nach der Flut gingen die Lebensalter zurück. Man betrachte die Aufstellung zu den Lebensaltern vor und nach der Sintflut. In den Tagen Davids lesen wir in Psalm 90,10: *Unser Leben währt 70 Jahre und wenn es hoch kommt sind es 80 Jahre.* Auch heute stellen wir fest, dass nur sehr wenige Menschen diese Obergrenze von 120 Jahren erreichen.

### 9) Wer sind die *Nephilim* aus Gen 6,4?

Der Vers selbst sagt, dass es mächtige alte Männer waren. Manchmal wird das Wort mit Riesen übersetzt. Im Hebräischen bedeutet *Nephilim* die Gefallenen. Es waren grausame Männer, die andere überfielen und ausplünderten. Das hängt mit dem moralischen Verfall zusammen, der die Sintflut verursachte. Als später die Kundschafter auszogen um das Land zu erkunden, sahen sie ebenfalls *Nephilim*, Männer von großer Statur (Num 13,32f). Der genetische Code, der dies beim Menschen zuließ, zeigte sich wieder. Der selbe Begriff steht für jene grausamen Plünderer, die sich über die Beute hermachten, über die Dinge, die Gott dem Untergang geweiht hatte. Für diejenigen, die den Vorschlag aufbringen, diese Riesen seien das Resultat von Ehen zwischen Engeln und den Töchtern der Menschen, sagt Gottes Wort klar, dass Engel nicht heiraten oder geheiratet werden.

### 10) War die Flut in Gen 6-8 weltumspannend?

Wenn es eine lokale Flut gewesen wäre, gäbe es keine Fragen. Die Schrift beweist aber, dass es eine weltweite Flut war. Lassen wir das Wort selbst sprechen.

- 6,6: *Ich will den Menschen, den ich geschaffen habe vom Erdboden vertilgen.*
- 6,13 *Ich habe beschlossen allem Fleisch ein Ende zu machen.*
- 6,17 *Ich will eine Wasserflut bringen auf die Erde und alles Fleisch vertilgen, in dem Odem des Lebens ist unter dem Himmel. Alles, das auf Erden ist soll sterben.*
- 7,11 *Alle Brunnen der Tiefe brachen auf und die Fenster des Himmels öffneten sich.*
- 7,17 *Die Flut ging weiter...und die Wasser stiegen hoch über der Erde.*
- 7,19f *Die Wasser blieben mächtig auf der Erde, sodass die hohen Berge unter dem Himmel bedeckt waren. Die Wasser stand über den Bergen und überstieg sie um 15 Fuß.*
- 7,21-23 *Und alles Fleisch, das sich auf der Erde regte starb...alles auf dem trockenen Land...alle lebendigen Wesen auf dem Erdboden.*
- 8,9 *...und die Wasser standen noch auf der ganzen Erde...*
- 2Petr 2,5 *Wenn er nicht die damalige Welt verschonte...er brachte eine Flut auf die Erde der Gottlosen.*

Die Resultate dieser Zusammenstellung zeigen sich als immens und über unser vollständiges Verstehen hinausgehend. Die Wasser bedeckten die Berge, die es vor der Flut gab. Mit dem Kollaps der Erdkruste beim Austreten des Wassers und durch den Druck des Wassers als es sich senkte, gab es Verwerfungen. So wie wenn man auf einen Teil eines Ballons drückt und der andere Teil bläht sich auf.

### 11) Wie viel Wasser war an der Sintflut beteiligt?

Die Brunnen der Tiefe betrafen die Wasser von unten und die Fenster des Himmels jene von oben. Nach Gen 1,6-7 gab es eine beträchtliche Ansammlung von Wasser, das die Erde umschloss. Die Wolkendecke, die wir heute haben, ist nicht zu vergleichen mit der Wasserschicht, die es vor der Sintflut gab. Durch die beiden Wasserquellen ergaben sich gewaltige Veränderungen auf der Erde. Die Zeitspanne, in der diese Veränderungen geschahen sind in der beigefügten Tabelle dargestellt und erinnert uns daran, dass über die Dauer eines Jahres diese Veränderungen passierten und noch darüber hinaus. Heute profitieren wir insofern von dem damaligen Gericht, da wir Öl und Kohle verwenden, die beide Kohlenstoff enthalten. Sie sind aus belebter Materie entstanden, die in abgeschlossene Bereiche geschwemmt wurden.

### 12) Wie groß war die Arche?

In Gen 6,15f erfahren wir, dass sie 450 Fuß lang war und 75 Fuß breit mit drei Stockwerken. Um zu sehen, wie viel Raum es gab, um alles das zu bewahren, was Gott befohlen hatte, betrachte man das beigefügte Blatt auf dem das zu sehen ist, was kürzlich gemäß den in der Bibel verzeichneten Dimensionen gebaut wurde.

### 13) Wie passten alle Tiere in die Arche?

In Gen 6,19 erfahren wir, dass jeweils zwei von jeder Sorte da sein sollten. In Gen 6,20 steht weiterhin: ein jedes nach seiner Art. Seit Linné (1778) haben wir ein wissenschaftliches System der Klassifikation mit *Reich, Stamm, Klasse, Ordnung, Familie, Art* und *Unterart*. Wahrscheinlich liegt der Begriff *Art* auf der Ebene unseres modernen Begriffs der *Familie*. Eins ist jedoch sicher, dass es stets weibliche und männliche Tiere sein mussten um sich zu vermehren. Wir wissen, dass all unser Rindvieh zur Familie der *Rinderartigen (bovis)* gehört. Denken wir an Adam und Eva und dann auch an Noah und seine Familie. Alle Menschen stammen von ihnen ab und dennoch gibt es eine solche Verschiedenheit. Es ist dasselbe mit den Tieren. Während es eine große Verschiedenheit unter dem Rindvieh gibt stammen sie doch alle von dem Ursprungspaar ab. Aus der Genetik wissen wir, dass es einen genetischen Code in jedem von ihnen gibt. Es braucht dafür nur zwei Tiere aus jeder *Art* oder *Familie*.

#### **14) In Gen 6,19 heißt es zwei von jeder Art aber in 7,2 heißt es sieben Paare. Was ist der Unterschied?**

Zwei von jeder Art dient dazu, sie *am Leben zu halten*. Die Ausweitung auf sieben Paare bei den reinen Tieren und den Vögeln ist wohl zum Essen und für Opfer gedacht.

#### **15) Was ist zu den Sünden der Patriarchen zu sagen?**

Es gibt auch moralische und ethische Fragen, die in der Genesis auftreten. Gott verbirgt vor uns, was er möchte. Es gibt vieles, was uns nicht gesagt wird. Wenn wir auf das Leben der Patriarchen sehen, erkennen wir, dass es Sünder waren, die durch die Gnade Gottes gerettet wurden. Mit der Genesis liegt uns ein biblisches Buch in der Art des historischen Berichtes vor. Gott gibt nicht immer eine direkte Notiz, ob etwas richtig oder falsch ist. Wir brauchen andere, klare Passagen um uns das zu sagen. Die folgenden Abschnitte gehen prinzipiell sicher über den Bereich des Beispiels oder der Geschichte oder des lehrhaften Beispiels hinaus. Sie sagen uns und den Menschen generell, was zu tun und zu lassen ist.

– Abraham: Wenn wir auch wissen, dass Abraham ein Mann des Glaubens war. Beispielsweise war er willig, seinen Sohn Isaak zu opfern, weil er bedachte, dass Gott ihn von den Toten zurückbringen könnte. Dennoch war er auch ein Sünder. Die Geschichte zeigt uns dies. Bezüglich seiner Frau Sara hat er den König von Ägypten belogen (Gen 12,11-19). In der Geschichte sehen wir auch die Folgen des Lügens. Wenig später lesen wir den Bericht, dass Abraham wiederum bezüglich seiner Frau Sara gelogen hat, diesmal gegenüber Abimelech, dem König von Gerar (Gen 20, 1-13). Abraham, ein wiederholter Sünder rechtfertigt sich obwohl wir sehen, dass es falsch war. Wir wissen, dass das Lügen falsch ist aus dieser klaren Stelle (Kol 3,9): *Belügt einander nicht...*

– Isaak: Als Isaak in Gerar wohnte, log er bezüglich seiner Frau (Gen 26,6-10). Während Gott nicht mit Worten eingreift, tut es Abimelech. Die Klare Stelle ist Kol 3,9.

– Juda: Wenn Juda mit seiner Schwiegertochter Ehebruch begeht, weil er denkt sie sei eine Dirne (Gen 38,12-26), sehen wir demgegenüber als klare Stelle das sechste Gebot.

#### **16) Wie verhält es sich mit den unterschiedlichen Zahlen bei Jakobs Familie?**

Durch eine eingehende Betrachtung des Unmittelbaren Kontextes löst sich der scheinbare Widerspruch auf. In Gen 46,26 zählt Jakobs Familie 66 Menschen, wobei im nächsten Vers gesagt wird, dass es 70 sind. Zu den 66 kommen aber noch Jakob, Josef und Josefs zwei Söhne hinzu.

In Apg 7,14 sagt Stephanus, dass es 75 Seelen waren. Bei genauer Betrachtung erkennen wir, dass Stephanus die zwei Söhne Manasses und die drei Söhne Ephraims mitzählt.

**Abschließende Bemerkungen:** Während Gottes Wort klar ist, ist des Menschen Verstand getrübt. Wir arbeiten mit Vertrauen zu Gott und seinem Wort. Es erklärt sich selbst, so wie auch der Geist es für uns auslegt. Gott sei alle Ehre.